

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kolosser 3.16

| Inhalt: | Seite |
|----------------------------------|-------|
| Verwalter der Geheimnisse Gottes | 3 |
| Die Leibesglieder des Christus | 22 |
| Anhang | 35 |

Impressum: Wortdienste
Herausgeber: Wolfgang Einert
Auf der Hege 22
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Verwalter der Geheimnisse Gottes und das Urteil des Herrn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Was erwartet man von einem Verwalter? Wie der nachfolgende Bibeltext eindeutig zeigt, erwartet man, dass ein Verwalter treu ist. Die Treue ist übrigens auch eine der drei herausragenden Wesensmerkmale Gottes, denn in 1Kor 13.13 heißt es: "Nun aber bleiben **Treue**, Erwartung, Liebe, diese drei; *die* größere aber *von* diesen *ist* die Liebe." Das Haupt der Ekklesia, der Gesalbte Gottes, wird außerdem auch "der Treue"¹ genannt. Folgerichtig müssen die von Ihm eingesetzten Verwalter ebenfalls treu sein.

Darum geht es in dem Text, der diesem Wortdienst zugrunde liegt.

1Kor 4.1-7 – "Also rechne uns *ein* Mensch: als Unterknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes. Hier übrigens sucht ihr ⁱbei den Hausverwaltern, ^{auf}dass jemand treu gefunden wird. Mir aber ist es ^hhöchst unbedeutend, dass ich von euch oder von *einem* menschlichen Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber *auch* selber nicht. Denn ich bin mir selber nicht eines bewusst, jedoch nicht in diesem *Bewusstsein* bin ich gerechtfertigt worden. Denn der, der mich beurteilt, ist *der* Herr.

So richtet daher nichts vor der Frist, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis *ans* Licht *bringen* und die Ratschlüsse der Herzen offenbaren wird. Und dann wird jedem sein ^dLob werden von ^dGott. Diese aber, Brüder, habe ich ^hauf mich und Apollos bezogen wegen euch, auf dass ihr an uns lernt, ^dnicht über *das hinaus* zu sinnen, was geschrieben worden ist, auf dass ihr euch nicht aufbläht e i n e r für den e i n e n gegen den anderen. Denn wer beurteilt dich? Was aber hast du, ^wdas du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als *hättest du* es nicht empfangen?"

Was erwartet uns in Verbindung mit diesem Text?

¹ EH 1.5; 3.14.

Der Geist Gottes sagt uns durch den Apostel Paulus, dass die Glieder des Leibes des Christus als "Verwalter der Geheimnisse Gottes" dienen. Ein solcher Verwalter muss seine Aufgabe in Treue erfüllen. Die Beurteilung darüber obliegt aber nicht dem Menschen, sondern dem Herrn. Wir haben in dieser Zeit die Glieder des Leibes des Christus nicht zu richten. Das ist Sache des Herrn. Wir werden daher aufgefordert, nicht über das geschriebene Wort hinaus zu sinnen, sondern wahrzunehmen, dass alle "Erkenntnis" von oben geschenkt ist.

Doch nun zu den Einzelheiten:

1Kor 4.1 – "Also rechne uns *ein* Mensch: als Unterknechte² Christi und Hausverwalter³ der Geheimnisse⁴ Gottes."

Wie schon erwähnt und im Vers 2 unseres Textes eindeutig bezeugt, muss ein Verwalter treu sein. Nur solchen Verwaltern macht Gott Seine Geheimnisse "bekannt". Davon schreibt Paulus in Eph 1.9, wenn er sagt, dass Gott "uns das Geheimnis Seines Willens gemäß Seinem Wohlgefallen bekanntmacht" und dass Er sich das in Christus "vorgesetzt hat".

Die nachfolgende Aufstellung soll uns Einblick in die 15 Geheimnisse Gottes geben und die große Verantwortung vor Augen führen, die für "Verwalter" damit verbunden ist.

² **Unterknecht** - ὑπηρέτης (*hypäretäs*) - der Ruderer, der Matrose, jeder, der schwere Handarbeit verrichtet (Sch); Galeerensklaven, die im untersten Deck eines Schiffes ruderten (MA); das griechische Wort bezeichnet ursprünglich den Rudersklaven auf der untersten Bank, also einen, der unter größter Mühe und härtestem Kräfteinsatz dient (EC); w. Unterruderer (FHB).

³ **Hausverwalter** - οἰκονόμος (*oikonomos*) - w. Wohngesetzhüter (FHB); ein Verwalter ist nicht Sklave der Hausbewohner, sondern Diener des Eigentümers.

⁴ **Geheimnis** - μυστήριον (*mystärion*) 28x - w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

Geheimnisse Gottes, in die Verwalter Einblick haben:⁵

Die hier gewählte Reihenfolge stellt keine Wertung dar, sondern entspricht der Reihenfolge, wie sie im NT vorkommt.

1. Geheimnis

Mt 13.11 – Das Geheimnis der Regentschaft Gottes und der Himmel.

"Da euch gegeben worden ist, die Geheimnisse der Regentschaft der Himmel *zu* wissen; jenen aber ist es nicht gegeben worden."

Dieses Geheimnis kann man unter drei Aspekten betrachten, nämlich zeitlich, räumlich und wesenhaft. Auf den zeitlichen Aspekt weist Ps 145.13 hin, indem dort erklärt wird, dass sich die Regentschaft Gottes über alle Äonen erstreckt. Der räumliche Aspekt wird in EH 11.15 erklärt, indem dort das Ende der Pachtzeit für den jetzigen Kosmos beschrieben wird, die der Diabolos innehatte. Ab der 7. Posaune wird die Regentschaft über den jetzigen Kosmos wieder direkt von "dem Herrn und Seinem Christus" ausgeübt.

Was den wesenhaften Aspekt der Regentschaft Gottes betrifft, erklärte Jesus einmal den Pharisäern Seiner Tage. Sie werden es wohl nicht verstanden haben. Heute dürfte das kein Problem mehr sein, weil wir aus der Quantenphysik wissen, dass alles auf Informationen beruht. Was hat Jesus diesbezüglich festgestellt? Er sprach über die Regentschaft Gottes und sagte, dass sie weder "hier" noch "dort" sei, sondern "inwendig⁶ *in* euch" (Lk 17.21). Der wesenhafte Aspekt ist, dass Gottes Geist alles durchdringt. Das können wir schon bei Hiob⁷ lesen und es sollte uns daher nicht ver-

⁵ In zwei Wortdiensten im Jahr 2012 habe ich diese Geheimnisse ausführlich behandelt. (Nachzulesen in den Wortdienst-Heften Nr. 39 und 40).

⁶ Das Wort kommt nur 2 mal im NT vor. Mt 23.26 – "Blinder Pharisäer! Reinige vorher das **Innere** des Kelches und des Tellers, auf dass auch das Äußere derselben rein werde."

⁷ Hi 34.14,15 – "Wenn er sein Herz nur auf sich selbst richtete, seinen Geist und seinen Odem an sich zurückzöge, so würde alles Fleisch insge-

wundern.

2. Geheimnis

Röm 11.25 – Das Geheimnis der teilweisen Verstockung Israels.

"Denn ich will nicht, *dass* ihr unwissend seid, Brüder, *bezüglich* dieses Geheimnisses, auf dass ihr nicht bei euch selber Verständige seid: Dass Verstockung Israel zum Teil geworden *ist*, bis dass die Vervollständigung der Nationen hineinkomme; ... "

Seit der Reichsteilung Israels im Jahr 926 v.Chr. besteht das Volk aus dem Haus Israel und dem Haus Juda. Das Haus Israel wurde aus dem Bündnis entlassen und in die Völkerwelt gesät. Das Haus Juda hingegen wurde verstockt. Dieser Zustand wird bis zur Vereinigung des Gesamtvolkes andauern.

3. Geheimnis

1Kor 2.7 – Das Geheimnis der Weisheit Gottes.

"... sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*, ..."

Die verborgene Weisheit Gottes hatte vorher geplant, den Tod auf Golgatha zu besiegen. In 1Kor 15.54 weist Paulus darauf hin, indem er feststellt: "Wann aber dieses Zutodekommende die Todlosigkeit angezogen haben wird, dann wird das Wort *erfüllt* werden, das geschrieben worden ist: Verschlungen ist der Tod in Sieg."

Zur Zeit des großen weißen Thrones wird dann der Tod noch in den Feuersee, den zweiten Tod, geworfen. Wenn dadurch der Tod "zu Tode kommt", kann nur noch Leben entstehen.⁸

samt verscheiden, und der Mensch zum Staube zurückkehren." (ELO)

⁸ Mathematisch betrachtet ist das wie Minus mal Minus = Plus.

4. Geheimnis

1Kor 15.51,52 – Das Geheimnis des Verwandeltwerdens (Veränderns).

"Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verändert werden, im Nu, im Augenblick, bei der letzten Posaune; denn sie wird posaunen, und die Gestorbenen werden *als* Unverderbliche erweckt werden, und wir werden verändert werden."

Paulus bezieht sich hier auf die Entrückung. Die zu diesem Zeitpunkt Lebenden brauchen nicht erst zu sterben, sondern werden gleich verwandelt (w. verändert) und im Lufthimmel mit den übrigen Leibesgliedern des Christus vereint.⁹

5. Geheimnis

Eph 1.9,10 – Das Geheimnis Seines Willens.

"... uns bekannt*machend* das Geheimnis seines Willens gemäß seinem Wohlgefallen, das er sich vorsetzte in ihm, für *eine* Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, *um* die alle in dem Christus hinaufzuhaupten, die im *Gebiet* der Himmel und die, *die* auf der Erde *sind*, in ihm, ..."

Der geheime Wille Gottes kommt in Röm 11.36 in aller Kürze zum Ausdruck: "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All." Der geheime Wille Gottes, den nicht einmal die Engel verstehen, besteht darin, alles in Seine Herrlichkeit zurückzuführen.¹⁰

6. Geheimnis

Eph 3.3-6 – Das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend.

⁹ 1Thes 4.14-17

¹⁰ Vgl. Röm 16.25,26.

(Beachte den Artikel und vgl. Röm 1.5 [KK]).

"... da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, *dass die* Nationen Miterben sind und Mitleib und Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, ..."

In Verbindung mit dem 2. Geheimnis geht es um die Heilsordnung Gottes, aufgrund welcher zur Vervollständigung Israels *die* (bestimmten, nicht alle) Nationen hinzugefügt werden.

7. Geheimnis

Eph 5.29-32 – Das Geheimnis von Mann und Frau als Typologie auf Christus und Seine Leibesglieder.

"Denn keiner hasst jemals sein Fleisch, sondern er ernährt und hegt es, so, wie auch der Christus die Versammlung, da wir Glieder seines Leibes sind. Statt dessen wird *ein* Mensch Vater und Mutter zurücklassen und *sich* seiner Frau anschließen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß, ich aber sage es Christus und die Versammlung *betreffend*."

Die Typologie bezüglich der Ehe von Mann und Frau betont die Wesenseinheit beider und symbolisiert dieselbe, den Christus in Haupt und Gliedern betreffend.

8. Geheimnis

Eph 6.19 – Das Geheimnis des Evangeliums.

"... betet ... auch für mich; auf dass mir Wort gegeben werde im Öffnen meines Mundes, in Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekannt zu machen, ..."

Das Geheimnis des Evangeliums betrifft die Tatsache, dass Gottes Heilsplan seinen Namen auch verdient, weil Er alles "heil" macht. Zu diesem Geheimnis gehört auch Seine Ordnung (wie im 6. Geheimnis angedeutet), in welcher Er, beginnend mit der Ekklesia und Gesamtisrael, letztendlich alle Völker "heil" macht.

9. Geheimnis

Kol 1.26,27 – Das Geheimnis: Christus in euch.

"... das Geheimnis, das von den Äonen und von den Generationen *an* verborgen *war*, nun aber seinen Heiligen offenbart worden ist, denen Gott bekannt *machen* will, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses in den Nationen *ist*, welcher ist: Christus in euch, die Erwartung der Herrlichkeit, ..."

Das Geheimnis ist mit einem Reichtum an Herrlichkeit verbunden, weil der Christus "in uns" ist. Gott hat es "seinen Heiligen offenbart", d.h. Er lässt Seine Heiligen bezüglich des "Reichtums der Herrlichkeit" und der "Erwartung der Herrlichkeit" nicht im Ungewissen. Er tut "...den Reichtum seiner Herrlichkeit kund an *den* Geräten *des* Erbarmens, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat." (Röm 9.23)

10. Geheimnis

Kol 2.2 – Das Geheimnis Gottes, welches Christus ist.

"... *ich will* ... auf dass ihren Herzen zugesprochen werde, zusammengebracht in Liebe und zu allem Reichtum des Völligtragens des Verständnisses, hinein in Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *das ist* Christus, ..."

Zur Zeit der 7. Posaune wird das Geheimnis Gottes vollendet sein. Das liegt noch in der Zukunft. Die siebente Posaune wird in der Mitte der letzten sieben Jahre dieses Äons geblasen. Was dann geschieht, lesen wir in EH 11.15: "Und der siebente Engel posaunte, und es wurden große Stimmen im ^d Himmel, *die* sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres ^d Herrn und seines ^d Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen." Welcher "Christus" regiert "hinein in die Äonen"? Natürlich der erhöhte und mit allen Gliedern vervollständigte Christus! In IHM kommt alles zur Vollendung.

11. Geheimnis

2Thes 2.7 – Das Geheimnis des Innenwirkens der Gesetzlosigkeit.

"Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit *innen*wirkt schon, allein der Festhaltende *ist* jetzt, bis er aus *der* Mitte werde."

Genau wie das Geheimnis des *Gott-Wohlehrens*¹¹ wachstümlich ist, so ist es auch das Geheimnis der Gesetzlosigkeit. Es wirkt zwar schon, ist aber noch nicht vollendet. Der Festhaltende, als das Geheimnis Gottes¹², muss vollendet sein, ehe der Gesetzlose allen offenbart wird.

12. Geheimnis

1Tim 3.9 – Das Geheimnis des Glaubens.

"... das Geheimnis des Glaubens habend und *des* reinen Gewissens."

Gemäß Röm 12.3 ist dieser Glaube nach Maß zugeteilt: "Denn

¹¹ S. 13. Geheimnis - 1Tim 3.16.

¹² S. 10. Geheimnis

ich sage durch die mir gegebene ^d Gnade jedem, der unter euch ist, nicht über *das hinaus zu* sinnen, vorbei an dem, ^wwas zu sinnen nötig ist, sondern *darauf zu* sinnen, ^hdass er vernünftig sei, wie ^d Gott einem jeden *das Maß des Glaubens zuteilte.*"

Das Geheimnis des Glaubens besteht nicht nur darin, dass er zugeteilt ist, sondern auch darin, dass die damit verbundene Rettung und Rechtfertigung nicht von unseren Werken abhängt (Eph 2.8,9).

13. Geheimnis

1Tim 3.16 – Das Geheimnis der Gottwohlverehrung.

"Und anerkannt groß ist das Geheimnis des *Gott-Wohlehrens*: Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in *den* Nationen, geglaubt in dem Kosmos, hinaufgenommen in Herrlichkeit."

Das **Wohlehren** der Ekklesia hat sein Vorbild und seine Wurzel in Christus. Er ist das Mensch gewordene Wohlehren Gottes! Da Haupt und Glieder heilsgeschichtlich eine Einheit bilden, finden wir auch alle sechs Attribute des obigen Verses bei dem Gesamtchristus wieder.¹³

14. Geheimnis

EH 1.20 – Das Geheimnis der sieben Sterne.

"Das Geheimnis der sieben Sterne, welche du auf meiner Rechten wahrnahmst, und die sieben Leuchter, die goldenen: Die sieben Sterne *sind* Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen."

Das Geheimnis beinhaltet zweierlei:

¹³ Da Christus auch Gott ist und die Ekklesia als Leib auch Christus ist, ist m.E. die Auslegung auf Chr. und die Ekklesia vorzunehmen.

1. Engel werden als Sterne bezeichnet. Engel und Sterne sind deshalb gleichzusetzen.

2. Versammlungen sind Leuchter. Damit wird der Verkündigungsauftrag der Ekklesia deutlich (vgl. Mt 5.14-16; Phil 2.15).

Siehe dazu eine ausführlichere Darstellung im Anhang dieses Artikels.

15. Geheimnis

EH 17.5 – Das Geheimnis Babylon, die Große.

"... und auf ihrer Stirn *war ein* Name geschrieben, *ein* Geheimnis: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuelprediger der Erde."

Das Geheimnis "Babylon, die Große", erstreckt sich in seiner Beschreibung über die Kapitel 17 und 18 der Enthüllung. Die gleiche "Bekleidung" der Frau (in EH17 als Babylon, die große Hure) zeigt, dass sie als weltweites Religionssystem auch das Weltwirtschaftssystem (in EH18 als Babylon, die große Stadt) der Endzeit beherrscht. (EH18.16,18,19) Wir haben es also im Kapitel 17 mit dem Weltreligionssystem der Endzeit zu tun und im Kapitel 18 mit dem Weltwirtschaftssystem der Endzeit.

Die Globalisierung von Religion und Wirtschaft ist für Verwalter der Geheimnisse Gottes kein "Geheimnis" mehr.

Soweit eine Kurzdarstellung der Geheimnisse Gottes. Im Folgenden weist Paulus auf die Treue der Verwalter und den Beurteilungsmaßstab Gottes hin.

1Kor 4.2 – "Hier übrigens sucht ihr bei den Hausverwaltern, auf dass jemand treu befunden wird."

Die Aufgabe eines Hausverwalters im heilsgeschichtlichen Sinn besteht darin, den Bewohnern des "Hauses" die zugemessene Speise auszuteilen. Jesus erklärte dies Seinen Lernenden in einer

Parabel und stellte die Frage: "Wer ist demnach der treue und verständige Hausverwalter, den der Herr über die Versorgung seines *Hausgesindes* setzen wird, dass *er ihnen* das Getreidemaß in der *entsprechenden* Frist gibt?" (Lk 12.42)

Diese "Speise", die der Genesung der "Hausbewohner" dient, nennt Paulus "gesunde Belehrung". An Titus schrieb er diesbezüglich Folgendes: "Du aber sprich, was der gesunden Belehrung ziemt: Die bejahrten *Männer* seien nüchtern, achtbar, vernünftig, gesund im ^dGlauben, in der Liebe, im ^dAusharren; ..." (Tit 2.1,2)

Diese Speise beinhaltet außerdem den gesamten Ratschluss Gottes. Darauf wies Paulus in seiner Abschiedsrede in Miletos hin, zu der auch die Ältesten von Ephesos gekommen waren. Er bezeugte den Männern: "... denn nichts hielt ich zurück, ^d *um* euch *etwa* nicht den ganzen Ratschluss ^d Gottes zu verkünden." (Apg 20.27)

Wer beurteilt nun die Treue der "Hausverwalter"? Darum geht es in den folgenden Versen.

1Kor 4.3 – "Mir aber ist es ^h höchst unbedeutend¹⁴, dass ich von euch oder von *einem* menschlichen Tag beurteilt¹⁵ werde; ich beurteile mich aber *auch* selber nicht."

Etliche der Korinther hatten ja Schwierigkeiten damit, Paulus als Apostel zu akzeptieren. Ihre "menschliche" Beurteilung spielte aber keine Rolle. Es ging ja inhaltlich um heilsgeschichtliche Aspekte. Der Hinweis hier im Vers 3 ist deshalb auch kein Widerspruch zu

¹⁴ **höchst unbedeutend** - ἐλάχιστος (*elachistos*) 18x - es ist mir ein Geringes, d. i. ich lege kein Gewicht darauf (Sch); als Superlativ zu *mikros* gebraucht; a) meist in der Steigerungsform; ganz klein, sehr unbedeutend, recht wertlos u.ä. b) zahlenmäßig sehr wenig, ganz wenig (BW).

¹⁵ **beurteilen** – ἀνακρίνω (*anakrinō*) – richtendes Beurteilen. 1) Ein Verhör, eine Untersuchung gegen Jemand oder in Betreff einer Sache anstellen; erforschen; 2) ein Urteil abgeben, beurteilen (Sch). Außer in Apg 28.18 verwendet Paulus dieses Wort nur für die Korinther. Das zeigt, dass die, die ihn beurteilten, sich innerhalb der Korinther befanden.

1Kor 3.1-4 - es waren die Fleischlichen und Unmündigen in Christus, da Geistesmenschen (Pneumatiker) nie so urteilen würden.

1Kor 2.15, wo Paulus feststellt: "Der geistliche *Mensch* aber beurteilt zwar alles (*Heilsgeschichtliche*), er selbst aber wird von niemandem beurteilt."

Wie die nächsten Verse zeigen, geht es hier in 1Kor 4 um die Beurteilung der Ratschlüsse menschlicher Herzen. Das ist zu unterscheiden. Die Ekklesia wird schlussendlich vom Herrn selber beurteilt, wie Paulus es im folgenden Vers 4 betont, deshalb brauchen wir auch keine menschlichen Richter, selbst wenn sie sich "Brüder" nennen.

1Kor 4.4 – "Denn ich bin mir selber nicht eines bewusst¹⁶, jedoch nicht in diesem *Bewusstsein* bin ich gerechtfertigt worden. Denn der, der mich beurteilt, ist *der Herr*."

Nicht das *Bewusstsein* oder Nicht-Bewusstsein von Verfehlungen ist es, was rechtfertigt, sondern primär die Treue Jesu, und sekundär unsere Treue hinein in Sein Opfer. Denn wir "werden geschenktweise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus, ..." (Röm 3.24)

Diese Tatsache wird besonders deutlich in Gal 2.16 hervorgehoben. Paulus erklärt: "... *wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu¹⁷. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi¹⁷ gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Die Ekklesia ist Hausknecht ihres Herrn und wird deshalb auch nur von Ihm beurteilt. In einem anderen Zusammenhang weist Paulus auf diesen Grundsatz hin, wenn er sagt: "Du, wer bist du, der *du einen* fremden Hausdiener richtest? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber stehend *gehalten* werden, denn der Herr vermag ihn stehend zu *halten*." (Röm 14.4)

¹⁶ **bewusst sein** - σύννοια (*synoida*) 2x perf., Apg 5.2 - zusammen wissen, bewusst sein (Sch); Aorist 2 συνείδω (*syneidon*) *im* Zusammenhang gewahren; *mitgewahren*^{ZS} (FHB).

¹⁷ *Beachte genitivus subjectivus!*

Die Beurteilung ist, wie Röm 14.4 zeigt, individuell! Die daraus gezogenen Schlussfolgerungen können bei den einzelnen Leibesgliedern des Christus völlig unterschiedlich sein. Jeder hat andere "Wurzeln" und eine andere Biografie. Wenn es nicht um grundsätzliche Wahrheiten geht, wird mancher Manches anders entscheiden, als wir es für "richtig" halten.

Paulus warnt deshalb im nächsten Vers:

1Kor 4.5 – "So richtet daher nichts vor der Frist, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis *ans* Licht *bringen* und die Ratschlüsse der Herzen offenbaren wird. Und dann wird jedem sein ^dLob werden von ^dGott."

Die Warnung des Apostels erklingt zu Recht. Unser "Maß" für andere (vor dem Zeitpunkt des Gerichtes) fällt nämlich auf uns zurück. Das ist eine Grundlinie der Schrift, die über alle Haushaltungen hinweg gilt.¹⁸

Die Frist¹⁹ (der Zeitpunkt) des Richtens durch die Ekklesia steht noch bevor. In 2Kor 5.10 weist Paulus auf diese Tatsache hin, indem er feststellt: "Denn allen ist nötig, *zu* uns *hin* offenbart zu werden vor dem Podium des Christus, auf dass ein jeder das empfangen, auf was hin er durch den Leib praktizierte, sei es Gutes, sei es Schlechtes." Das ist nicht verwunderlich, denn das ganze Gericht obliegt dem Sohn in Haupt und Gliedern.²⁰ Die Leibesglieder selbst werden nach dem eindeutigen Zeugnis der Schrift als "Söhne" vorher zurechtgebracht und in der Frist erhöht!²¹ Deshalb fügt Paulus im Vers 11 noch hinzu: "Gott aber sind wir offenbart worden."

¹⁸ Mt 7.1,2 – "Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet^{kj}! Denn ⁱmit welchem Urteil ihr richtet, werdet *auch* ihr gerichtet werden, und ⁱmit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden."

¹⁹ **Frist** - καιρός (*kairos*) – 1Kor 6.2.

²⁰ Joh 5.22; Eph 1.22,23; 5.30.

²¹ 1Petr 4.17; Hebr 12.7,8.

1Petr 5.6 - sie werden in der Frist erhöht.

[ἵνα ὑμᾶς ὑψώσῃ ἐν καιρῷ]

[auf dass euch er erhöhe in der Frist]

Unter anderem auch aus diesem Grund lehnt Paulus einen menschlichen Gerichtstag ab. Er ist nur seinem Herrn verpflichtet. An die Galater schrieb er diesbezüglich: "Überzeuge ich denn jetzt Menschen oder *gar* Gott? Oder suche ich Menschen *zu* gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen *wollte*, so wäre ich Christi Sklave nicht." (Gal 1.10)

Im Folgenden geht Paulus noch auf das "Selbstbewusstsein" der Korinther im Gegensatz zum Vorbild der Apostel ein.

1Kor 4.6 – Diese aber, Brüder, habe ich ^h auf mich und Apolos bezogen wegen euch, auf dass ihr an uns lernt, ^d nicht über das hinaus zu sinnen, was geschrieben worden ist, auf dass ihr euch nicht aufbläht e i n e r für den e i n e n gegen den anderen.

Mit dem Ausdruck "diese" weist Paulus auf die bisher im Brief gebrauchten Bilder hin. Das waren Folgende:

- 1Kor 1.18-25 - Der Wechsel von Weisheit und Torheit.
- 1Kor 2.14,15 - Der seelische und geistliche Mensch.
- 1Kor 3.6-9 - Der Pflanzende und Gießende.
- 1Kor 3.10-15 - Der Architekt, der den Grund legt und ein anderer baut darauf.
- 1Kor 4.1-5 - Der Ruderknecht und der Hausverwalter.

Diese "Bilder" sollten den Korinthern und damit auch uns helfen, Demut zu zeigen und bei dem zu bleiben, was geschrieben steht. Die Überheblichkeit der Gläubigen kann einmal in der Person zum Ausdruck kommen oder den Schriftgrund betreffen. Folgende Aufstellung soll das belegen.

a) Personen betreffend

- Gal 3.28 – Die Glieder des Leibes sind alle **einer** in Christus:

"Nicht ist in *ihm* Jude noch Hellene, nicht ist in *ihm* Sklave noch Freier, nicht ist in *ihm* männlich, auch *nicht* weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus."

- Röm 12.4 – Sie haben aber unterschiedliche Aufgaben:

"Denn ebenso wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Aufgabe (Praxis) haben, ..."

- R12.6-8 – Sie haben unterschiedliche Stellungen innerhalb des Leibes des Christus.

"Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, gemäß der uns gegebenen Gnade, es sei Prophetie, *so* gemäß der Proportion des Glaubens; es sei Dienst, *so* in dem Dienst; es sei der Lehrende, *so* in der Belehrung; es sei der Zusprechende, *so* in dem Zusprechen; der Teil nehmen lässt in Aufrichtigkeit; der Vorstehende im Fleiß; der Erbarmende in freudiger Bereitwilligkeit."

Nicht darüber hinaus zu sinnen bedeutet damit, die Unterschiede zu erkennen und zu akzeptieren!

b) Den Schriftgrund betreffend

- 2Jo 9 – Die Lehre des Christus ist maßgeblich:

"Jeder, der weitergeht, und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; der, *der* in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn."

- Tit 1.9; 2.1,2 – es ist die gesunde Belehrung:

"Der Aufseher soll ... eintreten gemäß der Lehre *für* das treue Wort, auf dass er fähig sei, sowohl in der gesunden Belehrung *zu* ermahnen als auch die Widersprechenden *zu* überführen."

- Kol 2.18 – Falsche Demut, die nicht auf dem Schriftgrund beruht, bläht auf.

"Niemand entscheide gegen euch, *der* sich gefällt in Demut und Gottverehrung der Engel, eingehend auf *das*, was er gesehen hat, bildhaft aufgebläht von dem Denksinn seines Fleisches, ..."

Nicht darüber hinaus zu sinnen bedeutet, worttreu zu bleiben!

Abschließend zu obigem Thema stellt Paulus noch drei Fragen.

1Kor 4.7 – Denn wer beurteilt dich? Was aber hast du, „das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als *hättest du es nicht empfangen?*

Niemand soll sich mit einem anderen vergleichen, denn das führt nur zu Unzufriedenheit oder Neid. Beides ist dem Glaubensleben nicht förderlich. Paulus rät den Galatern deshalb Folgendes: "*Ein* jeglicher aber prüfe sein eigenes Gewirktes, und dann wird er an sich allein Ruhm haben und nicht an dem anderen; ..." (Gal 6.4)

Alles, was wir besitzen, alles, wozu wir fähig oder "tauglich" sind, ist von "oben"²² veranlasst. "Nicht, dass wir von uns selber *aus* tauglich sind, etwas *zuzurechnen* als aus uns selber, sondern unsere ^dTauglichkeit *ist* von ^dGott, ..." (2Kor 3.5)

Auch im AT war das den Glaubenden bewusst. Ich erinnere nur an Hiob. Er wird mit den folgenden Worten zitiert: "Nackt ging ich heraus aus *dem* Bauche meiner Mutter, und nackt kehre ich zurück dorthin. JHWH gab und JHWH nahm, *der* Name JHWHs werde *ein* gesegneter!" (Hi 1.21 DÜ)

Ja, aller Ruhm gebührt dem Herrn! "... auf dass es so sei, wie geschrieben worden ist: Der, der sich rühmt, rühme sich im Herrn." (1Kor 1.31)

²² Jak 1.17

Zusammenfassend kann man Folgendes festhalten:

- ✓ Die Glieder des Leibes des Christus dienen als "Verwalter der Geheimnisse Gottes".
- ✓ Ein Verwalter muss seine Aufgabe in Treue erfüllen.
- ✓ Die Beurteilung darüber obliegt nicht dem Menschen, sondern dem Herrn.
- ✓ Wir haben in dieser Zeit die Glieder des Leibes des Christus nicht zu richten. Das obliegt dem Herrn selber.
- ✓ Wir werden aufgefordert, nicht über das geschriebene Wort hinaus zu sinnen, sondern wahrzunehmen, dass alle "Erkenntnis" von oben geschenkt ist.

Amen.

Anhang zum Thema: "Verwalter der Geheimnisse Gottes."

Nachfolgend ein Auszug aus "Bibelthemen von A-Z" von W. Eiert.

14. Geheimnis

Das Geheimnis der sieben Sterne.

EH1.20 - "Das Geheimnis der sieben Sterne, welche du auf meiner ^d Rechten wahrnimmst, und die sieben Leuchter, die goldenen: Die sieben Sterne *sind* Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen."

Das Geheimnis beinhaltet zweierlei:

1. Engel werden als Sterne bezeichnet. Engel und Sterne sind deshalb gleichzusetzen.
2. Versammlungen sind Leuchter. Damit wird der Verkündigungsauftrag der Ekklesia deutlich (vgl. Mt 5.14-16; Phil 2.15).

Was den ersten Teil betrifft, ist es interessant zu lesen, was Jesus, einen solchen Engel betreffend, sagte: "Ich, Jesus, ich sandte **meinen Engel**, euch diese *Ereignisse* in den Versammlungen zu bezeugen. Ich, ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der Stern, der glänzende, der morgendliche." (EH 22.16)

Jesus bezeichnet sich als "Wurzel Davids" (David steht für ganz Israel) und als "Stern". Daraus kann man schließen, dass die Sterne hier in EH 1.20 auch aus dieser "Wurzel" stammen und auferstandene Heilige sind. Das ist auch deshalb bemerkenswert, weil Jesus während Seines irdischen Dienstes, die Auferstandenen betreffend, Folgendes sagte: "Die aber *für* würdig *geachtet* werden, jenes Äons und der Auferstehung aus Gestorbenen teilhaftig zu werden, heiraten *dann* weder, noch werden sie verheiratet; noch vermögen sie, *künftig* noch zu sterben; denn sie sind **Engeln gleich**, und sie sind Söhne Gottes, *da sie* Söhne der Auferstehung sind." (Lk 20.35,36)

Dies bestätigt auch EH 22.8,9, weil der Engel als ein "Mitsklave" und "Bruder" des Johannes bezeichnet wird: "Und ich, Johannes, *bin der, der diese Ereignisse hörte und erblickte*; und da ich *sie hörte und erblickte*, fiel ich vor den Füßen des **Engels**, der mir diese *Ereignisse zeigte, nieder, um anzubeten*. Und er sagt *zu mir*: Siehe, *tu es nicht!* Ich bin dein *Mitsklave* und *der* deiner Brüder, der Propheten, und derer, *die* die Worte dieses Buchröllchens hüten. Bete Gott an!"

"Mitsklave" und "Bruder" werden niemals die Engel des Alten Bundes genannt. Des Weiteren macht Gott aktive Heilsgeschichte nicht mit Engeln, wie Hebr 2.16 bezeugt: "Denn er **nimmt** sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams **nimmt** er." Die meisten Übersetzungen sagen "annehmen". Das dies nicht korrekt ist, wird daran deutlich, dass doch auch die Engelwelt zum Heilsziel gelangt, Gott sich ihrer also doch "annimmt". Gott vollbringt Seine Heilsgeschichte aber nicht mit den Engeln des Alten Bundes, sondern mit den seit Golgatha auferstandenen Treuen des Samens Abrahams²³, die Engeln gleich sind.²⁴

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Die Ekklesia hat umfassende Kenntnis der Heilsgeschichte.

* * * * *

²³ Gal 3.29 u.a.

²⁴ *Anmerkung*: Viele Ausleger sind der Meinung, dass es sich bei den Engeln um die "Repräsentanten" oder "Aufseher" der irdischen Gemeinden handelt. Sie geben das Wort ἄγγελος als "Bote" oder "Künder" wieder. Hauptgrund ist, dass an sie "geschrieben" wird, was für Engel als Empfänger ungewöhnlich wäre.

Um diesem Dilemma zu entgehen und ἄγγελος weder auf einen Engel noch einen Menschen zu deuten, greifen manche Ausleger zur Symbolik und sagen, dass die Engel, ebenso wie die Leuchter, die Versammlungen darstellen.

Als dritte Möglichkeit könnte man m.E. den Begriff "Engel" kollektiv fassen und damit den himmlischen und irdischen Verantwortungsbereich zusammenfassen, denn gemäß Tit 1.5 gab es mehrere Verantwortliche für jede örtliche Ekklesia.

Die Glieder des Leibes des Christus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

In 1Kor 12 wird uns der Leib des Christus in der Vielfalt seiner Glieder dargestellt. Ein Auszug aus dem Text soll uns einen grundsätzlichen Eindruck davon vermitteln, was das Ziel der Argumentation des Apostels Paulus ist.

"Denn gleichwie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle ^d Glieder des Leibes aber – viele seiend – ein Leib sind, also auch der Christus. Denn auch ⁱmit einem Geist wurden wir alle hinein in einen Leib getauft, seien es Juden, seien es Hellenen, seien es Sklaven, seien es Freie, auch wurden wir alle *mit* einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn der Fuß sagte: Weil ich nicht Hand bin, bin ich nicht vom Leib – ist er deswegen nicht vom Leib? Und wenn das Ohr sagte: Weil ich nicht Auge bin, bin ich nicht vom Leib – ist es deswegen nicht vom Leib? Wenn der ganze Leib Auge *wäre*, wo *wäre* das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo *wäre* der Geruchssinn? Nun aber setzte ^d Gott die Glieder, ein jedes einzelne *von* ihnen in dem Leib, so, wie er wollte. Wenn aber ^d alle ein Glied *wären*, wo *wäre* der Leib? Nun aber *sind* zwar viele Glieder, aber ein Leib." (1Kor 12.12-20)

Worum geht es hier? Um das zu verdeutlichen, werde ich im Folgenden nicht auf jeden Vers direkt Bezug nehmen (wie sonst üblich), sondern gemäß der nachfolgenden Übersicht thematisch vorgehen.

- 1.) Grundsätzliches zu den Gliedern des Leibes des Christus.
- 2.) Die Unterschiedlichkeit der Glieder in ihrer Darstellung.
- 3.) Die Gleichheit der Glieder in ihrer Unterordnung, Berufung und Dienstaufgabe (sing.!).
- 4.) Das Haupt als Organ (Leibesglied).
- 5.) Das Haupt als Autoritätsbegriff.
- 6.) Die Beurteilung und ihre Konsequenzen.

7.) Der Werdegang hin zum organischen (fleischlichen) Leib des Christus als Opfer.

Schlussfolgerung.

Der Gesamttext zeigt gegensätzliche und paarweise angeordnete Aspekte auf, die uns helfen sollen, den Geist der Sache zu erfassen. Es geht einerseits um die **Vielfalt** der Leibesglieder, jedoch in einer funktionierenden **Einheit**. Es geht ebenso um die Darstellung der wesentlichen **Unterschiede** der Glieder, aber auch um die **Gleichheit** in ihrer Unterordnung. Beim Haupt erkennen wir ebenfalls **verschiedene Glieder** und gleichzeitig ist das Haupt auch **ein Autoritätsbegriff**.

1.) Grundsätzliches zu den Gliedern des Leibes des Christus

Jeder Einzelne, der zum Leib des Christus gehört, ist mit seinem buchstäblichen Leib ein Teil des Gesamt-Leibes.

Nachdem Paulus etwas über Hurerei gesagt hat und der Tatsache, dass Mann und Frau ein Fleisch sind, schreibt er: "Nehmt ihr nicht wahr, dass unsere Leiber Glieder Christi sind? Sollte ich daher die Glieder des Christus nehmen *und zu* Gliedern *einer* Hure machen? Möge *das* nicht werden." (1Kor 6.15) Später hat er das in seinem Brief an die Epheser nochmals bestätigt, indem er erklärt: "Denn keiner hasst jemals sein Fleisch, sondern er ernährt und hegt es, so, wie auch der Christus die Versammlung, da wir Glieder seines Leibes sind." (Eph 5.29,30)

Daraus geht hervor, dass sowohl fleischliche als auch geistliche Hurerei den jeweiligen Leib verderben. Beim fleischlichen Leib findet bei den beteiligten Personen durch Blutvermischung eine Persönlichkeitsveränderung statt, da die Seele, die bekanntlich im Blut²⁵ wohnt, dadurch beeinflusst wird. Bei geistlicher Hurerei nimmt die Seele ebenfalls Schaden, was genau so zu einer Veränderung der Persönlichkeit führt.

²⁵ 3Mo 17.11,14

2.) Die Unterschiedlichkeit der Glieder in ihrer Darstellung

Wie wir eingangs in 1Korinther 12 gesehen haben, gibt es eine Vielfalt an Gnadengaben. Die Glieder des Leibes des Christus stellen sich aber auch in ihren Dienstaufgaben unterschiedlich dar, obwohl sie als Gesamtheit eine Einheit bilden. In Eph 4:11,12 zählt Paulus fünf solche "Dienstämter" auf, wenn er sagt: "Und er selbst gibt die *einen* als **Apostel**, die *anderen* aber als **Propheten**, die *anderen* aber als **Evangelisten**, die *anderen* aber als **Hirten** und **Lehrer**, zur Zurüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus." Auffallend ist auch, dass nicht alle Leibesglieder des Christus diese fünf Aufgaben haben, sondern nur einige.

Die Unterschiedlichkeit sowohl in den Gnadengaben als auch in Dienstaufgaben unterliegt aber parallel dazu einer dreifachen Gleichheit! Worin besteht diese Gleichheit?

3.) Die Gleichheit der Glieder in ihrer Unterordnung, Berufung und Dienstaufgabe. (Einzahl!)

Schon vor Golgatha wies Jesus auf die gesamtleibliche Einheit der Glieder Seines Leibes hin. In Seinem Gebet zum heiligen Vater²⁶ sagte Er bezüglich aller, die durch das "Wort" glauben: "... auf dass sie alle eins seien, so, wie du, Vater, in mir und ich in dir, auf dass auch sie in uns eins seien, auf dass der Kosmos glaube, dass du mich sandtest." (Joh 17.21)

Die Gleichheit besteht in den folgenden drei Punkten:

- **Unterordnung:** Wir alle, die zum Leib gehören, sind e i n Leib.

Paulus schreibt davon in 1Kor 10.16,17, wenn er bezüglich des Herrenmahles feststellt: "Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das

²⁶ Joh 17.11

wir brechen, ist es nicht Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn wir, die vielen, sind ein Brot, e i n Leib, denn wir alle mithaben aus dem e i n e n Brot."

Damit der Gesamt-Leib tadellos funktioniert, müssen die einzelnen "Glieder" sich gemäß ihrer Aufgabe dem Haupt unterordnen und genau die "Arbeit" tun, die ihnen zugewiesen wurde.

Eine weitere Gleichheit besteht in der Berufung.

- **Berufung:** Alle Glieder des Leibes des Christus haben e i n e Berufung.

Das erklärt Paulus den Ephesern, wenn er sagt: "E i n Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen wurdet in e i n e r Erwartung eurer Berufung." (Eph 4.4) Es ist die e i n e Berufung, die mit der Erwartung der Herrlichkeit "Christus in euch" verbunden ist.²⁷ Diese e i n e Berufung trägt noch einen weiteren bemerkenswerten Aspekt in sich. Nämlich, dass als Folge davon "... der Friede des Christus in euren^d Herzen entscheidet, hinein in den ihr auch berufen wurdet in e i n e m Leib, ..." (Kol 3.15)

Neben der Gleichheit in der Unterordnung und in der Berufung gibt es noch einen dritten Bereich, nämlich die e i n e Dienstaufgabe des Gesamtleibes des Christus.

- **Dienstaufgabe** (*Einzahl!!*) – Die e i n e Dienstaufgabe ist zu unterscheiden von den verschiedenen Dienstaufgaben der einzelnen Glieder.

Die eine Dienstaufgabe des Gesamtleibes des Christus beschreibt Paulus in Eph 4.15,16 wie folgt: "Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen bringen hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus. Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengebracht durch jedes unterstützende Gelenk, gemäß der Innenwirkung im Maß eines jeden Teiles, das Wachstum des Leibes zu veranlassen zu seiner Erbauung in Liebe."

²⁷ Kol 1.27

Es geht für die Leibesglieder des Christus vornehmlich um das Wachstum des Gesamtleibes und, was nicht unterschätzt werden darf, auch um dessen Vervollständigung, wozu Paulus für sich persönlich feststellt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch, und fülle in meinem Fleisch die *Emangelungen* der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist." (Kol 1.24)

4.) Das Haupt als Organ (Leibesglied)

Das Haupt (der Kopf) wird auch als Organ des Leibes dargestellt und ins Verhältnis zu andern Gliedern des Leibes gesetzt. Wie in 1Kor 12.21 geschildert, bezeichnet Paulus das ganze Haupt als "Leibesglied" indem er sagt: "Das Auge vermag aber nicht der Hand zu sagen: Ich brauche dich nicht; oder wiederum das **Haupt** den Füßen: Ich brauche euch nicht." In der Tat, wie soll der "Kopf" eines gesunden Menschen ohne dessen "Füße" voran kommen?

Des weiteren werden, wie oben bereits gelesen, einzelne Glieder als Teil des organischen Hauptes gesehen. In 1Kor 12.16,17 klingt das so: "... wenn das **Ohr** sagte: Weil ich nicht **Auge** bin, bin ich nicht vom Leib – ist es deswegen nicht vom Leib? Wenn der ganze Leib Auge *wäre*, wo *wäre* das **Gehör**? Wenn ganz Gehör, wo *wäre* der **Geruchssinn**?"

Angesichts dieser Vergleiche sollten wir aber nicht dem Gedanken verfallen, es gäbe "Hauptesglieder", die "wertiger" seien als die übrigen "Leibesglieder", welche sich nicht am "Kopf" befinden. Der Begriff "Hauptesglieder" kommt im Wort Gottes nicht vor.

5.) Das Haupt als Autoritätsbegriff

Das Haupt kommt, auch losgelöst von seiner Bedeutung als "Leibesglied", im Sinne einer Autorität vor. Dabei wird deutlich, dass Christus selbst das Haupt ist. Paulus erklärt das in Eph 1.22,23 wenn er feststellte: "... er (Gott) gab ihn *a/s* Haupt über alles der Versammlung, welche sein Leib ist, die Vervollständigung dessen,

der das All in allem vervollständigt."

Was hier noch besonders auffällt, ist, dass der "Leib" das "Haupt" vervollständigt. Aufgrund dieser Tatsache wird "Heilsgeschichte" im Vollsinn des Wortes überhaupt erst möglich. In Eph 4:15 macht Paulus ebenfalls auf diesen Umstand aufmerksam, wenn er feststellt: "Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle (*ta panta*) zum Wachsen *bringen* hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus." Das "Haupt" wächst somit durch die Mitwirkung des "Leibes". Es ist eine untrennbare Einheit.

Welch ein Vorrecht, dass alle die glauben dürfen, Teil des Leibes des Christus zu sein, auch an diesem Wachstum Anteil haben. An anderer Stelle vergleicht Paulus dieses Geheimnis mit der Ehe zwischen Mann und Frau und sagt, die Unterordnung betreffend: "Weil *der* Mann Haupt der Frau ist, wie auch der Christus *das* Haupt der Versammlung *ist*, er, der Retter des Leibes." (Eph 5.23)

Das bedeutet doch, dass die Hauptesordnung auch und gerade innerhalb des "Gesamtleibes" erhalten bleibt unabhängig davon, welche Glied-Funktionen gesondert wirken.²⁸ In Kol 1.18 weist Paulus, was die Funktion als Haupt betrifft, noch auf einen anderen Umstand hin, wenn er sagt: "...und er (Christus) ist das Haupt des Leibes, *ja* der Versammlung; er ist *der* Anfängliche, *der* Vorhergeborene (o. *Vorhergewordene*) aus den Gestorbenen, auf dass er in allem *der* Erste werde."

Das Attribut des "Anfänglichen" oder "Vorhergewordenen" stellt sich bei dem Gottessohn auf eine dreifache Weise dar. Hier ein Auszug aus dem Wortdienste-Heft Nr. 043 S. 11,12, in welchem das wie folgt erklärt wird:

Zitat: "Die wahre Abstammung des Sohnes, Sein präexistentes "Geboren-Werden", geht auf Gott zurück. Deshalb hat Er auch Göttlichkeit. Gott ist sozusagen im Sohn Mensch geworden. Wann und auf welche Weise hat Gott nun Seinen Sohn "werden lassen"?"

Das erste "Werden" war die "Geburt" aus dem Vater heraus.

²⁸ 1Kor 11.3

Dies war vor der Zeit. Das lesen wir in Micha 5.1,2: "... seine Her-
ausgehungen *sind* von *der Vorzeit an*." (DÜ) Das hebräische Wort
QäDäM bezeichnet hier die "Zeit" vor der Zeit, ehe es die Schöp-
fung gab, die ja gemäß Hebräer Kapitel 1 erst durch den aus dem
Vater hervorgegangenen Gottessohn ins Dasein kam.

Das zweite "Werden" geschah bei Seiner menschlichen "Geburt"
aus der irdischen Mutter Maria. Der Apostel Paulus beschreibt die-
sen Vorgang so: "... als aber die Vervollständigung der Zeit kam,
sandte Gott seinen Sohn ..., geworden²⁹ aus *einer* Frau, gewor-
den²⁹ unter Gesetz, ..." (Gal 4:4)

Das dritte "Werden" beschreibt Apg 13.33, wo das NT Ps 2.7 mit
Seiner Auferstehung verbindet. Lukas bezieht sich auf die Verhei-
ßungen Gottes und sagt, dass Gott sie erfüllt hat, "... *indem* er Je-
sus auferstehen *ließ*. Wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben
worden ist: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich werden las-
sen." Das "Werden" geschah aus den Gestorbenen heraus. Chris-
tus bezeugt in EH1.18³⁰ selber, dass Er ein Gestorbener "wurde"
und nun lebt.

Man muss daher nicht darüber streiten, ob das Psalmwort (Ps
2.7) sich auf die Menschwerdung Jesu oder aber auf Seine präexis-
tente Werdung bezieht. Die Bibel zeigt uns ganz klar, dass es ein
dreifaches Werden gab.

1. Vor der Zeit (Mi 1.1,2).
2. Vor 2000 Jahren die Menschwerdung (Gal 4.4).
3. Vor 2000 Jahren Seine Auferstehung (Apg 13.33)." (Zitat Ende)

6.) Die Beurteilung und ihre Konsequenzen

Der Leib sollte richtig "beurteilt" werden. Das Urteil muss lauten:

²⁹ **werden** - γίνομαι (*ginomai*)

³⁰ EH 1:17,18 - "Und als ich ihn wahrnahm, fiel ich zu seinen Füßen *hin*
wie gestorben. Und er legte seine Rechte auf mich, sagend: Fürchte dich
nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wur-
de *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äo-
nen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades."

Kein Leibesglied erhebt sich über ein anderes; jedes Leibesglied hält am Haupt fest und ist nicht dogmatisch.

In Verbindung mit dem Herrenmahl macht Paulus, betreffs der Beurteilung des Leibes, eine interessante Feststellung. In 1Kor 11.29 heißt es dazu: "Denn der Essende und Trinkende, isst und trinkt sich selbst sein Urteil, *wenn* er den Leib nicht *unterscheidend* beurteilt." Der Leib des Herrn soll nach diesem Hinweis beim Herrenmahl beurteilt werden. Wie sollen wir das verstehen?

Der Leib kann von dem Teilnehmenden gemäß den obigen Worten "nicht *unterscheidend* beurteilt" und deshalb missachtet werden. Diese "Beurteilung" betrifft verschiedene Aspekte des heilsgeschichtlichen Geschehens, das mit dem Opfertod des Herrn zusammenhängt, woran ja beim Herrenmahl erinnert werden soll.

- Der "Opfer"-Leib³¹ des Herrn hat eine allumfassende Veränderung bewirkt, wie nachfolgende Bibeltexte, die nur eine kleine Auswahl darstellen, eindrücklich aufzeigen.

"Auch euch, die ihr einst entfremdet worden und Feinde wart *in* der Denkart in den bösen ^dWerken, veränderte er aber nun in dem Leib seines ^dFleisches durch seinen ^dTod, um euch heilig und makellos und unanklagbar vor seinem Angesicht darzustellen, ..." (Kol 1.22)

"In *diesem* Willen sind wir geheiligt durch die Darbringung des Leibes Jesu Christi ein für allemal." (Hebr 10.10)

"... der unsere ^dVerfehlungen selber in seinem Leib auf das Holz hinauftrug, auf dass wir, den Verfehlungen abgestorben, der Gerechtigkeit leben; *in* seiner ^dStrieme wurdet^r ihr geheilt." (1Petr 2.24)

"Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1Jo 2.2)

Die Nichtbeachtung des allumfänglichen Opferwertes des Leibes

³¹ Mt 26.12; 27.58,59

des Lammes führt dazu, dass sich derjenige "selbst sein Urteil isst und trinkt".

- Das Brot als Symbol des Leibes betont die Wesenseinheit des Gesamt-Leibes des Christus.

Durch die Tischgemeinschaft und das Essen des Brotes wird die Wesenseinheit in Haupt und Gliedern dargestellt. Es ist nicht nur ein "normales Essen", sondern hat einen geistlichen Aspekt, der nicht übersehen werden sollte. Paulus weist die Korinther darauf hin, weil es etliche gab, die den geistlichen Wert nicht beachtetten.

"Der Kelch der Segnung, ^wden wir segnen, ist er nicht Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, ^wdas wir brechen, ist es nicht Gemeinschaft des Leibes des Christus?" (1Kor 10.16)

In Erinnerung an die Anweisungen des Herrn erklärt Paulus: "... und (*der Herr*) es dankend brach und sagte: Dies ist mein ^dLeib, der für euch *ist*; dies tut ^hzur ^dErinnerung *an* mich." (1Kor 11.24) Diese Erinnerung wurde durch das Fehlverhalten einiger Korinther beschädigt, worauf Paulus nachdrücklich hinwies.³² Damit gehörten jene zu der Kategorie: "Der Essende und Trinkende isst und trinkt sich selbst sein Urteil".

- Der Wein als Symbol des Blutes weist auf die Reinigung von den Verfehlungen hin.

Diese "Reinigung", die aufgrund der Veränderung auf Golgatha möglich wurde, war ebenfalls "allumfassend". Paulus stellt dies klar, wenn er sagt: "Das alles^{pl} aber aus ^dGott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, ^d weil Gott in Christus

³² 1Kor 11.20-22 – "Wenn ihr daher zu dem selben Zweck zusammenkommt, ist es nicht *ein* Herren-Mahl-Essen, *was ihr da tut*. Denn ein jeder nimmt beim Essen das eigene Mahl vorweg, und der eine *ist* hungrig, der *andere* aber berauscht. Habt ihr denn nicht Häuser, ^hum zu ^dessen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung ^dGottes und beschämt die, die nichts haben? Was sollte ich euch sagen? Sollte ich euch loben? In diesem *Fall* lobe ich nicht."

war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre ^d Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: *Ihr seid verändert dem Gott!*" (2Kor 5.18-20) Wer dies beim Herrenmahl nicht entsprechend "beurteilt", "isst und trinkt sich selbst sein Urteil".

Zur Beurteilung und ihrer Konsequenzen gehören auch die folgenden Punkte:

- Keines der Leibesglieder des Christus soll höher von sich denken.

Paulus macht das deutlich, wenn er in Röm 12.3-5 erklärt: "Denn ich sage durch die mir gegebene Gnade jedem, der unter euch ist, nicht über *das hinaus zu sinnen*, vorbei an dem, was zu sinnen nötig ist, sondern *darauf zu sinnen*, dass er vernünftig sei, wie Gott einem jeden *das Maß des Glaubens zuteilte*. Denn ebenso wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Aufgabe (Praxis) haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander."

- Alle Glieder "halten sich an das Haupt":

"Niemand entscheide gegen euch, *der sich gefällt in Demut und Gottverehrung der Engel, eingehend auf das, was er gesehen hat, bildhaft aufgebläht von dem Denksinn seines Fleisches, und sich nicht an das Haupt haltend, aus welchem der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.*" (Kol 2:18,19)

- Der Christus-Leib ist von Dogmen befreit:

"Daher richte euch niemand *infolge einer Speise oder infolge eines Trankes oder infolge des Teiles eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, welche ein Schatten der Künftigen sind, der Leib aber ist des Christus.*" (Kol 2:16,17) Wer sich Religionsgesetzen unterordnet, beschädigt den Leib des Christus und holt sich damit

"sein Urteil".

Ja, "der Leib ist des Christus" und sollte in Form Seiner vielen Glieder mit gebührendem Respekt behandelt werden, um sich nicht "selber ein Urteil" zu holen.

7.) Der Werdegang hin zum organischen (fleischlichen) Leib des Christus als Opfer

Von der Präexistenz über die Schlachtung bis hin zur Wiedervereinigung des Gesamtleibes des Christus gibt es drei wesentliche Schritte. Sie sind die Grundlage der Heilsgeschichte und lassen sich wie folgt darstellen.

◆ Erster Schritt:

Bei der Schlachtung des Lämmleins (nicht der Opferung des Lammes!³³) wurde das Haupt von den Gliedern getrennt:

"Und anbeten werden es alle, die auf der Erde wohnen, deren Namen diesbezüglich geschrieben worden sind in der Buchrolle des Lebens des Lämmleins, des geschlachtetwordenen von Herabwurf des Kosmos an." (EH 13.8) Der hier genannte Zeitpunkt betrifft nicht, wie oft angenommen, die Buchrolle, sondern eindeutig den Aspekt der Schlachtung, welche aus dem hebräischen Denken heraus einer Teilung gleichkommt.

Schlachten ist biblisch Teilen, was aufgrund von 1Mo 15.10³⁴ erkennbar ist. Das Schlachten des Lämmleins mit Beginn dieser Schöpfung besagt, dass Seine Glieder von Ihm getrennt wurden und auf diese Weise in diesen Kosmos hineinkamen.³⁵

³³ Das Lamm (Christus) wurde auf Golgatha geopfert. Das Lämmlein (Christus in Haupt und Gliedern) wurde viel früher geschlachtet (d.h. zer-teilt), nämlich von Herabwurf des Kosmos an.

³⁴ 1Mo 15.10 – "Und er nahm ihm all diese und zerteilte sie in der Mitte und gab jedes Zweigeteilte, zu begegnen seinem Beigesellten, aber das Gefögel zerteilte er nicht." (DÜ)

³⁵ Joh 17.18 – "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest,

◆ Zweiter Schritt:

"Darum sagt er, als er in den Kosmos hineinkommt: 'Opfer und Darbringung willst du nicht, einen Leib aber passt du mir gemäß an...'"³⁶ (Hebr 10.5)

Diesen "angepassten Leib" kann man unter zwei Gesichtspunkten sehen: Einmal den Fleischesleib, den Christus durch Seine Menschwerdung erhielt,³⁷ und zum anderen den heilsgeschichtlichen Gesamtleib des Christus in Haupt und Gliedern, wie er bei der 7. Posaune als Geheimnis Gottes vollendet sein wird.³⁸

◆ Dritter Schritt:

Die Leibesglieder waren durch ihre Sendung in den Kosmos³⁵ sozusagen mit der Verfehlung verheiratet. Auf Golgatha starben sie mit dem Christus der Verfehlung und waren (was dieses Ehebündnis betraf) frei. Die Verfehlung hatte keine Ansprüche mehr an sie.³⁹ Darauf weist Paulus in Röm 7.4 hin und erklärt: "Also auch ihr, meine Brüder, wurdet dem Gesetz getötet durch den Leib des Christus, ^hum eines anderen zu werden, dem aus Gestorbenen Erweckwordenen, auf dass wir Gott Frucht brächten." Der "neue Mann" der Ekklesia ist seit rund 2000 Jahren der auferstandene und erhöhte Christus.

Auch der Apostel Petrus weist mit ähnlichen Worten darauf hin, wenn er von Christus sagt: "...der unsere Verfehlungen selber in seinem Leib auf das Holz hinauftrug, auf dass wir, den Verfehlungen abgestorben, der Gerechtigkeit leben; in seiner Strieme wurdet ihr geheilt." (1Petr 2.24)

sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ... "

³⁶ Das Anpassen des Leibes ließe sich auch auf die Ekklesia deuten.

³⁷ Gal 4.4

³⁸ EH 10.7; 11.15

³⁹ Röm 6.11 – "Also auch ihr, rechnet euch selbst bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem ^d Herrn!"

Soviel zum Werdegang des heilsgeschichtlichen Opfers, an dem die Ekklesia wesenhaften Anteil hat. Beginnend mit der Schlachtung von Herabwurf des Kosmos an bis hin zur Vollendung bei der 7. Posaune.

Schlussfolgerung:

Den Begriff "Hauptesglieder" gibt es in der Schrift so nicht. Man kann aber einzelne Glieder, die sich am Haupt befinden, erkennen (z.B. Auge, Ohr, Geruch). Dabei wird aber deutlich, dass es sich trotz organischer Unterschiede, die auch geistlich gedeutet werden können, um eine einheitliche Unterordnung aller Glieder unter das *e i n e* Haupt handelt. Es gibt keine "bevorzugten" Glieder, was die gemeinsame Berufung und Dienstaufgabe des Leibes betrifft, die darin besteht, die Erbauung des Gesamt-Leibes bis zu dessen Vollendung voranzubringen.

Es gibt lediglich Unterschiede bei den verschiedenen Leibesgliedern in ihrer Darstellung und persönlichen Dienstaufgabe wie z.B. Evangelisten, Hirten, Lehrer etc.. (Eph 4.11).

Angesichts dieser großartigen Darstellung des Wortes Gottes fehlen einem buchstäblich die Worte. So schließe ich mit Röm 16.27 und dem Wunsch, dass der Herr Sein Wort an euch allen segnen möge.

"... *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

* * * * *

Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2019

| | |
|--------------------|----------------------|
| 06. u. 20. Januar | 14. u. 28. Juli |
| 03. u. 17. Februar | 04. u. 18. August |
| 03. u. 17. März | 15. u. 29. September |
| 07. u. 28. April | 06. u. 27. Oktober |
| 19. u. 26. Mai | 10. u. 17. November |
| 16. u. 30. Juni | 01. u. 15. Dezember |

Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr.

Wo? Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

2019 - Weitere Wortdienste von W. Einert

| | | |
|-----------|----------|---|
| März | 9 | 42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr |
| März | 30 | 32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde |
| März | 31 | 32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr |
| April | 20+21 | 74834 Auerbach, Wiesenweg 8, 19.30 / 10.00 Uhr |
| Mai | 9 bis 13 | Bibelfreizeit Maisenbach |
| Juni | 1 | 79112 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr |
| Juni | 2 | Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr |
| Juli | 19 | Zürich, Asylstr. 36, 19.30 Uhr |
| Juli | 20 | Bern, Evangelisch-Methodistische Kirche, Nägeligasse 4 |
| September | 7 | 42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr |
| September | 21 | 79112 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr |
| September | 22 | Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr |
| November | 2 | 32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde |
| November | 2 | 32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr |

Abkürzungen

| | | | |
|---------------|---|------------------|--|
| A | Codex Alexandrinus | thur | |
| ^α | Codex Sinaiticus | NA27 | NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage |
| AB | Alter Bund | NB | Neuer Bund |
| ^{as} | wörtl.: "aus" | NdB | Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer |
| a.Ü. | andere Übersetzung | NHT | Naphtali Tur Sinai |
| B | Codex Vaticanus | NK | Namenkonkordanz v. F.H. Baader |
| BGAN | Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader | Oe | M. Oetermann, Berlin |
| BHS | Biblia Hebraica Stuttgartensia | PF | Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer |
| byz | Lesarten der byzantinischen Textfamilie | ^p | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv |
| DÜ | DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader | ^{pf} | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt |
| C | Codex Ephraemi | ^{pl} | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural |
| D | Codex Claromont | ^{pp} | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv |
| ^d | Im Grundtext steht ein Artikel | ^{plqpf} | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt |
| EC | Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier | ^{ptp} | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv |
| EH | Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>) | Sch | Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz |
| ELB | Elberfelder Bibelübersetzung | TBL | Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997 |
| ELO | Unrev.Elberfelder Bibel 1905 | THK | Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972 |
| ^{Fn} | Fußnote | ^{vn} | Bedeutet wörtlich "von". |
| fr. | frei übersetzt | w. | wörtlich |
| Gräz | Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur | wdBl | Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt" |
| ^h | Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg | WOBE | Wortbetrachtungen von F. H. Baader |
| HL | Heinz Schumacher | WOKUB | Wortkunde der Bibel von F. H. Baader |
| ⁱ | Bedeutet vorangestellt "in" | Ztr. / | ab Beginn der Zeitrechnung / nach |
| Kit | Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, | nZW | Zeitwende |
| ^{kj} | Kohlhammer Verlag, Stuttgart | | |
| KK | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv | | |
| KNT | Kurzkommentar zum NT von W. Einert | | |
| KNT | Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre) | | |
| LU | Luther Bibelübersetzung | | |
| LXX | Septuaginta | | |
| m.E. | meines Erachtens | | |
| MA | Studienbibel von John F. Mac Ar- | | |